

«KOSTEN SENKEN – KOSTEN KONTROLLIEREN –
INTELLIGENT INVESTIEREN»

Moderner Dreikampf

Transportkosten senken – Frachtkosten kontrollieren – intelligent investieren: so lautet der moderne Dreikampf, mit dem Logistikverantwortliche in den derzeit wirtschaftlich angespannten Zeiten ihren Beitrag zur Wahrung der Profitabilität im Unternehmen leisten. Die dabei zu erzielenden Potenziale sind enorm, denn nach wie vor birgt die Supply Chain Execution weitreichende Optimierungsansätze, die strukturiert genutzt werden sollten.

In Zeiten wie diesen fokussieren Unternehmen auf ihre Kosten und vor allem darauf, wo sich diese vermeiden lassen. Am besten dort, wo für ein gleiches Ergebnis weniger gezahlt wird. Ziel intelligenter Maßnahmen ist es die Effizienz zu steigern. So wie es etwa die Logistikverantwortlichen eines Großunternehmens gemacht haben, als sie mithilfe des logistics-server® ihre europaweiten Transporte transparent gemacht und in der Folge gebündelt ausgeschrieben haben. Alleine die Tatsache, dass erstmals das gesamte Transportvolumen transparent wurde, gab eine Verhandlungsbasis, bei der die Logistiker große Transportmengen beauftragen und damit rund 20 Prozent bessere Frachtraten aushandeln konnten. Auch wenn in diesem Einzelfall überdurchschnittlich hohe Optimierungspotenziale genutzt wurden, bestätigt die Praxis vieler inet-logistics Kunden, dass vollkommene Transparenz über das reale Transportaufkommen einer der wichtigsten Verhandlungspunkte bei der Vereinbarung bester Frachtraten ist.



Darüber hinaus bieten sich in komplexen Logistiknetzwerken weitreichende Optimierungspotenziale durch eine Transportplanung sowie ein operatives Transportmanagement. Für die Ermittlung eines ganzheitlichen Optimums sind alle Bereiche der Supply Chain Execution einzubeziehen. Das bedeutet, dass Transportmanagement, Frachtkostenmanagement und Behältermanagement sowie das Zollmanagement zur Optimierung der Transportprozesse integriert werden müssen. Auf diese Weise lassen sich nachweislich bis zu 20 Prozent der Frachtkosten sparen. So spielt die Supply Chain Execution ihre operative Exzellenz in Bezug auf Stabilität der Transportnetzwerke, Qualität und Sicherheit in der Güterversorgung, Agilität und Flexibilität im Transportmanagement sowie Kostentransparenz und Nachhaltigkeit im Wirtschaften voll aus.

Die Wahrung der Compliance-Vorschriften ist dabei ein wichtiger Aspekt im nachhaltigen Wirtschaften. Hier liegen in vielen komplexen Transportnetzen Ansatzpunkte für weitere Kostenersparnisse. Oftmals ist aufgrund mangelnder Prozessintegration und Automatisierungstiefe ein lückenloses Frachtkostencontrolling gar nicht möglich. Hier bietet der

logistics-server[®] durch die Möglichkeit einer sachlich-fachlichen wie auch tarifarischen Prüfung aller Frachtkosten ein wirkungsvolles Instrument, um vereinbarte Transportzuschläge und auch Doppelabrechnungen lückenlos aufzuspüren. Damit sparen Unternehmen nicht nur bares Geld, sie werden im Transportwesen auch regulatorischen Anforderungen wie den Richtlinien aus dem Sarbanes Oxley Act (SOX) gerecht. Des Weiteren können durch eine weitgehende Automatisierung von Planung, Optimierung, Prüfung und Verbuchung der Transporte die diesbezüglichen Prozesskosten bis zu 30 Prozent reduziert werden.

Ein effizientes Transportwesen wird abgerundet durch eine intelligente Kostenstruktur beim Tooleinsatz. Moderne IT-Sourcing-Strategien zeichnen sich dadurch aus, dass hohe Basisinvestitionen vermieden werden und die laufenden Kosten auf einem nutzungsabhängigen, flexiblen Preismodell basieren. Kurz gesagt: fallen wenig Transporte an, wird die IT wenig genutzt und damit dafür auch weniger bezahlt. Läuft hingegen das Transportgeschäft auf Hochtouren, sind auch

höhere Kosten für die IT-Lösung gerechtfertigt. inet-logistics gehört zu den Pionieren des Angebotes von "Software-as-a-Service" und bietet Kunden eine entsprechend große Erfahrung beim sicheren Betrieb von unternehmenskritischen SCE-Anwendungen. Damit sparen Unternehmen nicht nur Geld, sondern nutzen auch ein Tool, mit dem sie zu den Gewinnern des modernen Dreikampfs in der Logistik zählen.

«KUNDENMELDUNG»



MTU führt neues Behältermanagement-System ein

➔ MTU Friedrichshafen GmbH

Im Rahmen eines Projektes zur Logistikoptimierung bei der MTU Friedrichshafen, wird auch der Teilbereich des Behältermanagements neu gestaltet. Die Implementierung eines neuen Behältermanagement-Systems stellt hierbei einen erheblichen Teilaspekt dar. Ziel ist es, alle Behälter-Bestände innerhalb der MTU Standorte sowie bei allen relevanten Partnern zu führen.

Die wesentlichen Anforderungen der MTU sind neben der unternehmensübergreifenden Bestandsführung ein web-basierter Bestellprozess, die Möglichkeit zur weltweiten Nutzung des Systems von allen Partnern sowie eine komplett web-basierte Applikation. MTU Friedrichshafen GmbH, Tochter der Tognum AG und Anbieter von Dieselmotoren und kompletten Antriebssystemen mit Sitz in Fried-

«Fact Box»

Software-as-a-Service: Mehr als nur ein Hype

Software-as-a-Service (SaaS) ist ein Vertriebsmodell, bei dem Software als gehostete Lösung angeboten beziehungsweise gemietet wird. Die zu bezahlende Gebühr umfasst die reale Software-Nutzung und Update-Services. Dabei mietet ein SaaS-Kunde nicht nur die Software, sondern er bezieht einen Infrastruktur- und Applikationsservice gleich mit. Der Clou eines SaaS-Modells ist im Vergleich zu ASP (Application Service Providing) oder Outsourcing, dass die angebotenen Leistungen von mehreren Kunden genutzt werden. Das senkt die Kosten für das einzelne Unternehmen. Dabei ist höchste Sicherheit und Schutz der Vertrauenswürdigkeit gewährleistet.